

Mit einfachen und kostengünstigen Mitteln kann viel erreicht werden

Kleiner Ofen, große Wirkung

Die Entwicklungsgenossenschaft Oikocredit finanziert in Ruanda die Verbreitung umweltfreundlicher Pellets-Kochöfen.

Es ist Teezeit in Ruanda. Drei Frauen wollen herausfinden, mit welcher Methode die Teezubereitung am effizientesten funktioniert. Für das Aufkochen des Wassers zündet die erste ein Feuer mithilfe von Holzkohle an, die zweite verwendet dafür Brennholz. Es dauert, bis die ersten Flammen zu sehen sind. In gebeugter Haltung versuchen die Frauen zu verhindern, dass das Feuer gleich wieder erlischt. Der Rauch des verbrennenden Materials schlägt ihnen dabei unangenehm ins Gesicht. Die Dritte stellt ihren Kochofen vor sich auf, dieser ist etwa einen halben Meter hoch. Sie füllt ihn mit Pellets, zündet diese an und lehnt sich dann entspannt zurück, bis ihr Teewasser aufkocht, ohne Rauchentwicklung.

Saubere Energie für Ruanda

Den Kochofen samt Pellets hat die eindeutige Gewinnerin des kleinen Wettbewerbs von der Firma Inyenyeri erworben. Das ruandische Unternehmen bietet saubere, umweltschonende Kochöfen und Brennstoffe an. Inyenyeri verfolgt ein nachhaltiges Geschäftsmodell: Mit „Fuel+Stove“ erhalten die Kunden die Biomasse-Kocher kostenlos, Reparaturservice inklusive. Im Gegenzug verpflichten sie sich, die Brennstoff-Pellets zu kaufen

oder im Tauschhandel abzunehmen. Dank dieser Vereinbarung kann Inyenyeri Kundenschaft ihre monatlichen Koch- und Heizkosten im Vergleich zur Nutzung von Holzkohle nahezu halbieren.

Derzeit beliefert Inyenyeri 3.000 ruandische Haushalte mit Kochöfen. Die Entwicklungsgenossenschaft Oikocredit, weltweit als sozialer Investor tätig, hat ein Darlehen in Höhe von 1 Mio€ an Inyenyeri vergeben. Mithilfe dieser Unterstützung soll die Zahl der Haushalte mit sauberer Kochtechnologie bis zum Jahr 2020 auf 150.000 wachsen. Der Bedarf nach gesundheitschonenden Kochöfen und Brennstoffen ist jedenfalls groß. Nach Schätzungen der Weltbank sterben jedes Jahr drei bis vier Millionen Menschen an Krankheiten, die durch Luftverschmutzung im häuslichen Raum verursacht werden.

Im Vergleich zu traditionellen Kochmethoden reduziert die von Inyenyeri entwickelte Technologie den Ausstoß von Rauch und giftigen Gasen um mehr als 90%. Gegenüber Holzkohle oder Brennholz verbrauchen die Pellets aus Biomasse zudem rund 85 bis 90% weniger Holz.

Das wirkt auch der Entwaldung entgegen. Dabei ist diese innovative Lösung nur etwa



Eine Familie in Ruanda mit den neuen Pellets-Öfen

halb so teuer wie Holzkohle.

Schwerpunkt Erneuerbare Energien

Seit mehr als 40 Jahren investiert Oikocredit in „inklusive“

Finanzdienstleistungen wie Mikrofinanz, Landwirtschaft und erneuerbare Energien. In Österreich investieren bereits mehr als 6.000 Personen in die Genossenschaft.

Seit 2014 ist Erneuerbare Energie ein wichtiger Bestandteil im Kredit- und Equity-Portfolio von Oikocredit. Voraussetzung für solche Investitionen ist, dass die soziale Treffsi-

cherheit gewährleistet ist, indem Kredite oder Beteiligungen an Projekten wirtschaftlich benachteiligten Menschen und Gemeinschaften dienen. *red.*

ETHIK-SPLITTER

Österreich unter den Top 10 im Nachhaltigkeits-Ranking von belgischem Assetmanager

Im aktuellen Länder-Nachhaltigkeitsranking von des belgischen Assetmanagers Degroof Petercam wird Österreich auf Platz 10 von weltweit 35 OECD-Staaten geführt. Das Land punktet bei den Bewertungskriterien ‚Umwelt‘ sowie ‚Bildung und Innovationen‘ - bei leichten Rückschritten in Bezug auf Transparenz und demokratische Orientierung

Österreich behauptet Platz 10

„Transparenz und demokratische Werte“, „Umwelt“, „Bildung und Innovation“, „Gesundheit und Vermögensverteilung der Bevölkerung“ sowie „Wirtschaft“, diese fünf Aspekte - unterteilt in 60 Einzelkriterien - stehen im Mittelpunkt des Rankings, das der belgische Vermögensverwalter bereits seit 2007 in Bezug

auf die Nachhaltigkeit von OECD-Staaten durchführt.

„Österreich zählt zu denjenigen OECD-Staaten, die in den vergangenen drei Jahren signifikante Verbesserungen im Bereich Nachhaltigkeit erzielt haben und dementsprechend in unserem Ranking aufgestiegen sind“, sagt **Ophélie Mortier**, Head of Responsible Investments bei Degroof Petercam AM.

„Belegte Österreich im Jahr 2015 noch den 13. Platz von insgesamt 35 OECD-Staaten, rangiert die Alpenrepublik seit dem ersten Halbjahr 2017 unverändert auf Platz 10.“

Nachholbedarf

bei Transparenz

Auf Drei-Jahres-Sicht habe sich Österreich vor allem bei Umweltaspekten signifikant verbessert - gegenüber 2015

um vier Plätze auf den aktuell 7. Rang. Deutliche Fortschritte machte Österreich auch im Bereich „Bildung und Innovationen“ mit einem Sprung von Platz 24 auf Platz 18. Austria zählt zu den Top 5-Ländern in Bezug auf Investitionen in „Research & Development“ und positioniert sich mit seiner Innovationstätigkeit sehr gut auf globaler Ebene. „Wenngleich Österreich bei der Förderung der Geschlechtergleichheit im Bereich der Ausbildung positiv abschneidet, gibt es bei der Gleichbehandlung von Männern und Frauen bei Löhnen und Gehältern noch Verbesserungspotenzial“, so Mortier.

Minuspunkte im Ranking kassiert Österreich hingegen im Bereich „Transparenz und demokratische Werte“ - hier rutschte es seit 2015 im inter-

nationalen OECD-Vergleich um drei Positionen auf Rang 14 ab.

Nachhaltigkeit von Staaten auf den Prüfstand stellen

Für Nachhaltigkeitsexpertin Mortier ist es essentiell, dass Investoren und Vermögensverwalter nicht nur Schwellenländer, sondern gerade auch die hoch entwickelten OECD-Länder regelmäßig auf ihre Nachhaltigkeitsbestrebungen hin untersuchen und dies in Anlagestrategien berücksichtigen. Dies zeige das Beispiel Staatsverschuldung: Vor kurzem habe der IWF gewarnt, dass der globale Schuldenberg aktuell 12% höher ist als 2009. Insgesamt mache die weltweite Verschuldung mit 164 Bio USD das 2,25-Fache des kumulierten Sozialproduktes aus. „Beim Thema Staatsverschul-

dung tragen die Regierungen der Industrieländer eine besondere Verantwortung. Nicht nur die große Finanzkrise von 2008 hat gelehrt, dass diesbezüglich zwischen gesunden und ungesunden Ländern unterschieden werden muss. Wichtig bei der Beurteilung der Nachhaltigkeit erachten wir darüber hinaus, wie transparent und demokratisch ein Land ist, wie es um die Gesundheit, Bildung und Vermögensverteilung seiner Bevölkerung bestellt ist, wie wirtschaftlich stark und innovativ ein Land ist und wie es letztendlich mit der Umwelt umgeht“, so Mortier.

Die aktuellen Ergebnisse dieser Analyse, die Degroof Petercam AM halbjährlich durchführt, sind in der rechtsstehenden Tabelle er-

sichtlich. Zu je 19% fließen die Kriterien „Umwelt“, „Bildung und Innovation“, „Gesundheit und Vermögensverteilung der Bevölkerung“ sowie „Wirtschaft“ ein, während „Transparenz und demokratische Werte“ mit 26% gewichtet werden. *red.*

Land	Ranking	Punkte
Norwegen	1	79
Dänemark	2	78
Schweiz	3	77
Schweden	4	75
Island	5	74
Deutschland	6	73
Finnland	7	71
Niederlande	8	70
Luxemburg	8	70
Österreich	10	69
Neu Zewland	11	68
Südkorea	12	67
Großbritannien	13	66
Slovenien	13	66
Kanada	15	65
Irland	15	65
Belgien	17	63
Australien	17	63
Frankreich	17	63



IHRE AKTIEN WERDEN ZUR ZUKUNFTSCHANCE FÜR KINDER WELTWEIT!

Werden Sie Stifter oder machen Sie eine Zustiftung. Realisieren Sie Ihr persönliches Bildungsprojekt und schenken Sie jungen Menschen weltweit langfristig Zukunft!

JUGEND EINE WELT STIFTUNG

Wir informieren Sie gerne: stiftung@jugendeinewelt.at | +43 1 879 07 07-30

Partner von  JUGEND EINE WELT



ZINSENLOSE DARLEHEN FÜR ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT

Jugend Eine Welt fördert seit 20 Jahren Sozial- und Bildungsprojekte weltweit. Mit Hilfe Ihres zinsenlosen Darlehens können Projekte vor- und zwischenfinanziert werden.

www.jugendeinewelt.at/fairegeld
darlehen@jugendeinewelt.at

 JUGEND EINE WELT